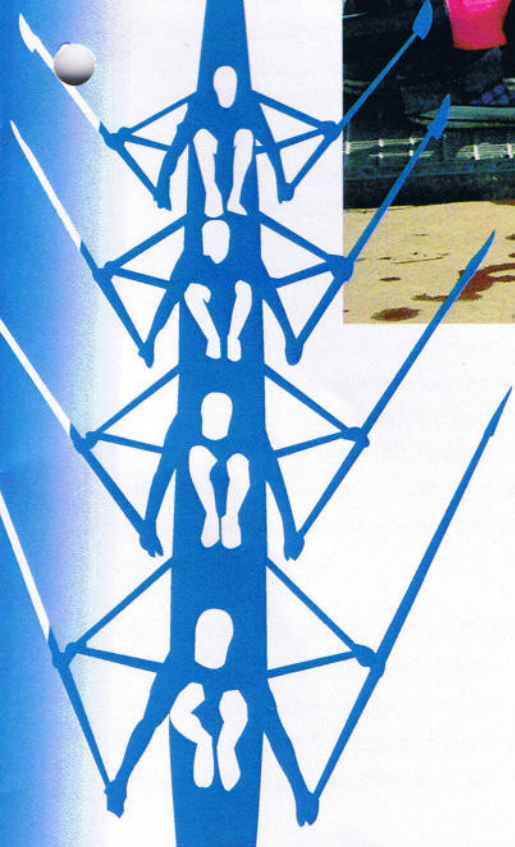




Undine Zeitung



Der strahlende Sieger „Waldi“ – Waldemar Popp



Inhalt:

Neueröffnung unserer Gastwirtschaft
Anrudern
Frühjahrsputz im Vollregen
Regatten im Rückspiegel
Undine- Regatta
Regatta-Streiflichter
Wanderfahrt
Es geschah vor 20 Jahren
Spender
Regattahelferfest
Serie: Damals
Wir begrüßen als neue Mitglieder
Geburtstage
Undine-Outfit
Impressum

Termine:

23.5.–1.6. Wanderfahrt Lahn

Regatten:

23. 8 Städte-Achter Frankfurt-Offenbach

23./24.8. Mühlheim
Bad Ems

30./31.8. Groß-Auheim

13./14.9. Villach *

27./28.9. Hessenmeisterschaft Eschwege

Ende Nov. Mannheim Langstrecke

* Zimmerbestellung für Fans bitte umgehend!

Neueröffnung unserer Gastwirtschaft

Am 11. April empfing unser neues Gastwirtspaar Carmine und Annette Angrisano in der im Eiltempo frisch renovierten Gaststätte und im vorderen Saal die zahlreich erschienen Gäste mit einem Begrüßungsschluck. Seit langer Zeit waren nicht so viele Mitglieder und Freunde der UNDINE zusammengekommen. Die Küche konnte, unter Mithilfe aller Teile „de La Familia Angrisano“, die vielfältigen Wünsche aller Gäste mühelos erfüllen. Silvana und Vincenzo stöhnten danach einstimmig: „Lieber 16 Km Wollis Training als noch mal so ein Betrieb“. Ein stimmungsvolles Bild liefert unsere Zeichnerin Lisa Heilmann, da ein Fotograf nicht verfügbar war.

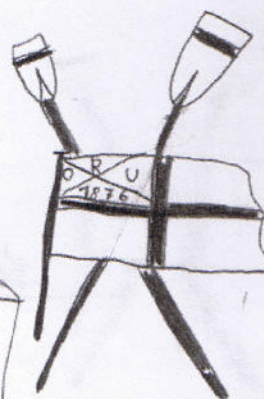
Ein gelungener Einstieg, der hoffen läßt auf viele lauschige Sommerabende auf der Terrasse bei Vino rosso und knuspriger Pizza oder knackigen Salaten und Pasta „reichlich“.

Also, liebe UNDINE-Leut', kommt ins Bootshaus zum Essen und Trinken – es rentiert sich! *K.H*

Hier noch eine Bitte unseres Pächters:

In den letzten, sonnenverwöhnten Wochen gab's am Bootshausgelände Parkplatzmangel! Dies ist so erfreulich, dass wir natürlich reagieren wollen:

Also stellt bitte Eure PKWs im umzäunten Ufergelände ab, damit die Plätze direkt am Bootshaus und am Weg für Nicht-Mitglied-Gäste frei bleiben. Angrisanos danken es Euch mit besonders großen Pizzen!.



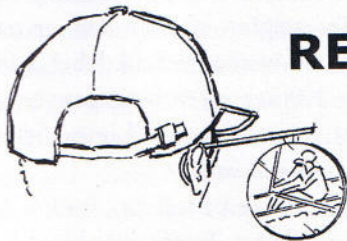
Von Lisa

Anrudern – der Main zeigte Muskeln!

Ein leise plätscherndes Wässerchen, wie wir es kennen, war der Main am 13.4. nicht. Die Strömung und erhöhter Wasserstand verbannte zumindest die Einer vom Wasser, dagegen ließen sich 8 weitere Bootseinheiten vom ungebärdigen Fluß nicht abschrecken: Die Masters im Achter, die Trainingsgruppe in Vierer und Zweier-ohne und Doppelzweier und die Freizeitrunderer in 2 Vierern und Zweier nah-



men die Herausforderung an. Unter Wolli's „einfühlsamer Stabführung“ gelang dann schließlich eine gemeinsame



REGATTEN IM RÜCKSPIEGEL:

Brandenburg – ein entscheidender Test.

19./20.4.: Zuversichtlich durch die Erinnerung an den schönen Erfolg bei den Juniorenmeisterschaften im vergangenen Jahr fuhr unser Junior- Zweier-ohne Max Fay und Max Föller mit Trainer Wolli gen Nordost. Hineingewachsen in die Altersklasse A (Fay allerdings noch altersmäßig B) waren sie nun konfrontiert mit den besten Riemen-Junioren des gesamten DRV. 52 (!) Zweier-ohne, kämpften in mehreren Vorläufen um Plätze in den Riemenbootsgattungen des DRV-Juniorenkaders. Und da waren verständlicherweise „dicke Brocken“ dabei. Ohne Umschweife: unsere Jungs landeten nicht wie erwartet im vorderen Drittel sondern mussten, auch bedingt durch für sie ungewohnt schlechte Wasserverhältnisse, im Vorlauf ihren Gegnern den Vortritt lassen, konnten auch im Zwischenlauf sich nur leicht verbessern und ließen schließlich im 6. Finallauf ihr eigentliches Können nur andeuten.

Trainer Wolli entschied daraufhin, anstelle eines Starts bei der DRV Junioren Regatta in München, den Beiden eine Aufbauphase mit Starts bei der UNDINE-Regatta zu gönnen, um wieder an das Leistungsniveau von 07 anknüpfen zu können..

Undine-Skuller schlagen in Gießen in der Männerklasse zu!

Wohl kaum in der UNDINE-Geschichte hat ein einziger Mann insgesamt 5 Siege auf einer Regatta für uns geholt: Waldemar Popp! Je zweimal im Leichten Senior-Einer

Parade mit einem abschließenden, kräftigen „Hipp-Hipp-Hurra“ vor der eher spärlichen Zuschauerkulisse. Und – wie schon so oft gab's danach mal wieder was zu feiern: einen guten Schluck auf Uwe Gebhardts Geburtstag abgerundet mit Kaffee und Kuchen an der Strand-Grillhütte. Ein viel versprechender Start in die Saison 2008! K.H.

Frühjahrsputz im Vollregen.

Das Bootshausgelände, Bootshalle und Umkleideräume in vorzeigbaren Zustand zu versetzen war die Aufgabe am 19. April. Dass dies ein Dauer-Regen-Tag sein würde konnte man bei Terminfestsetzung 'nicht vorhersehen. Aber was macht's:

Wenn Manner Heilmann zur Pflicht ruft, ist „man“ halt zur Stelle. Umso schneller war die „Pflicht“ erledigt – für die „Kür“ nahm man sich etwas mehr Zeit: köstliche Wurstwaren, warmer Kaffee und Kuchen, weniger das kalte Bier, half die durchnässten Gestalten wieder aufzurichten und die Veranstaltung zu einem fröhlichen Ende zu bringen. K.H.

und im LGW-Vierer in einer ad hoc gebildeten Renngemeinschaft sowie im LGW-Doppelzweier mit seinem ständigen Partner Stefan Müller von Hellas Gießen war er auf der Lahn erfolgreich. Klasse, Waldi! Sein langjähriger Trainingspartner „Harry“ Sebastian Haux tat es ihm im schweren Männer-Einer A nach und gewann in überlegener Manier. Mit Hendrik Ahrens in der Mastersklasse haben wir einen erfahrenen Mann und Erfolgsgarant in unseren Reihen: Sein Erfolg im Masters-Einer rundete das schöne Ergebnis ab, zu dem noch als einziger Junior Max Fränkel einen weiteren Einersieg beisteuerte. 8 Siege brachte diese verkleinerte Truppe mit nach Hause!

Im Alleingang in Bamberg -

holte sich der als einziger dort startende UNDINE-Ruderer Chris Kugler 2 Siege im Leichten Junior-Einer. Bezweckt wurde mit dieser Aktion eigentlich ein Test von Chris in einer Renngemeinschaft im Leichten Vierer mit RC Aschaffenburg, der allerdings in dieser Besetzung nicht den gewünschten Erfolg brachte.

Wieder einen Angriff auf die Spitze ...

der deutschen A-Junioren unternahmen die „Mäxe“ bei der DRV-Junioren Regatta in Köln am 17./18.5. Immerhin behaupteten sich unter 22 Riemenzweiern im Vorlauf Max Föller/ Max Fay auf Rang 4 gegen körperlich schon weiter entwickelte Gegner. Entsprechend ihrer Zeit wurden sie darauf für den nächsten Lauf „einsortiert“. Hier zeigten sie, dass sie nicht allzu weit von der Spitze entfernt sind und gewannen das „B-Finale“. Ein beachtliches Ergebnis: Sind sie doch als A-Junioren 1 bzw. 2 Jahre jünger als Ihre Konkurrenten.

Die darauf folgende **Junioren Prüfungsregatta Hamburg** war dann der letzte und entscheidende Prüfstein: unter den 30 besten deutschen Junioren-A-Zweiern konnten sich Fölller/Fay nicht in den Vordergrund rudern.

Im Vorlauf wurden sie Fünfte. Im Zwischenlauf langte es nicht für den 2. Rang, was die Startberechtigung weiter vorn und den Sprung unter die besten 18 hätte bedeuten können. So wurden sie in den 5. Lauf (Platz 25-29) gesetzt, den sie immerhin als Sieger beendeten.

Heidelberg sah 3 weitere, schöne UNDINE-Siege. In einem ganz knappen Rennen im Junior-A-Doppelzweier siegten Max Fränkel und Chris Kugler, Silvana

Angrisano holte sich ihr erstes Radaddelchen im Junioren-Einer und Max Fay hatte nach der morgendlichen Trainingseinheit in Offenbach plötzlich Lust verspürt sein Konto aufzubessern. Kurz entschlossen fuhr er mit Wollli nach Heidelberg um dort nachzumelden und mal schnell den Junior-B(!)-Einer souverän abzukassieren.

In **Kassel** war Leichtgewicht Waldemar Popp schon fast routinemäßig 2 mal siegreich und „Don Vincenzo“ wurde im Jungenvierer von WSPV Bürgel auf der Lang- und Kurzstrecke Hessischer Meister, womit sich diese Mannschaft die Startberechtigung zum Bundesentscheid in Salzgitter holte.

DJM 2008 – das große Saisonziel

Die Anfahrt nach Köln zum Fühlinger See fand noch in gedämpftem Optimismus statt – Waldemar Popp, vielfacher Sieger im Laufe der Saison

im Leichten Einer Männer B, der Junior Zweier-ohne Fölller/Fay mit unterschiedlichen Ergebnissen in der Tasche, in ihrem ersten Jahr bei den U19 und Fränkel/Kugler im Junior-A Doppelzweier, sozusagen zum Anwärmen in der wirklich großen Wettkampfwelt.

Die Meldung von jeweils rund 20 der besten Junioren- und Männer B- Booten Deutschlands bedingte schon in den Vorläufen härteste Auseinandersetzungen. So gelang es keiner Undine-Mannschaft direkt in die Halbfinals zu kommen. Selbst der Weg über die Hoffnungsläufe wurde mehr als steinig.

So war „Waldis“ „Eichkranzrennen“ (Männer-Einer B LG) so gut besetzt, dass selbst der spätere Sieger über den Hoffnungslauf gehen musste, da ihm genau wie Waldi die direkte Quali über das Vorrennen nicht geglückt war. So mussten beide in den Hoffnungslauf, in dem der spätere Sieger gewann und Waldi ganz knapp Dritter wurde, mit der drittbesten Zeit aller in den Hoffnungsläufen startenden Ruderer. Da nur der 1. und 2. ins Halbfinale kamen war er ausgeschieden. Rein rechnerisch rangiert er aufgrund seiner guten Zeit im Hoffnungslauf unter den 21 besten Leichten B-Männern aus ganz Deutschland auf dem 8. Rang. Und noch bleibt ihm ja ein Jahr um in dieser Klasse (U23) auch bei einer Meisterschaft sein ganzes Können zu beweisen.

Der grandiose 2. Platz vom Vorjahr im Zweier-ohne der U-17 ließ sich jetzt in der nächst höheren Altersklasse für die „Mäxe“ nicht auf Anhieb wiederholen. Aber dazu wird im kommenden Jahr die Gelegenheit zum großen Schlag gegeben sein, wenn beide körperlich sich weiter entwickelt haben. Ihren ungebrochenen Kampfgeist bewiesen sie abermals, als sie im Hoffnungslauf zunächst einen tollen Start hinlegten, dann bei 1000m ihre Geg-

ner nur noch per 135 Grad Kopfdrehung sehen konnten. Als dann aber bei 1500 m Axels Wutschrei die letzten Reserven mobilisierte, hatten sie 2 Schläge vor Zieleinlauf doch noch den 3. Platz erreicht, der den Einzug ins Halbfinale bedeutete. Hier zeigten sie auf den ersten 700m eine klasse Leistung und waren im Feld dabei, stießen jedoch, nachdem alle Körner im vorangegangenen harten Rennen verbraucht waren, an ihr Limit, fielen entscheidend zurück und schieden aus.

Für Fränkel/Kugler war dieser Test-Start im Junior-A-Doppelzweier doch etwas verfrüht. Trotz einer kämpferischen Leistung kamen sie gegen 15 Gegner nicht über das Vorrennen hinaus.

Wir waren dabei und Wollis Truppe wird wiederkommen!
K.H.



Mit großem Aufgebot in Bürgel 21./22.6.

Zum Ausklang der Sommersaison waren wir – logischerweise - „vor unserer Haustür“ mit Wollis gesamter Streitmacht in 38 Rennen vertreten. Zudem griff er in seine Zaubertüte und holte immer neue Mannschaftskombinationen hervor – mit dem Ergebnis, dass Undine Mannschaften 15-mal auf der 500m-Strecke die Nase vorn hatten.

Der „King“ war wieder einmal **Waldemar Popp**, der sowohl im Leichten Männereiner (2-mal), im Doppelzweier mit Partner Stefan Müller (Hellas Gießen) und im Doppelvierer Männer-A in Renngemeinschaft mit Hellas Gießen und Hassia Gießen (mit Ex-Undine-Mann Daniel Kaiser) siegreich war. In diesem Viererrennen bezwangen sie u.a. eine Renngemeinschaft mit den Undineruderern Harry Haux, Hendrik Ahrens.

Weiterhin ergab die wieder erwachte Vorliebe Wollis für Mannschaftsboote einen schönen Sieg im Junior-A-Doppelvierer (**Max Fay, Max Fränkel, Chris Kugler, Simon Schreiber**) und gipfelte in einer Achtermannschaft.

Dieses frei vereinbarte Rennen kam auf Bürgeler Initiative zustande und am Start waren Fechenheim RK, Mühlheimer RV., Hanauer Hassia, Undine und Bürgel. Die von Wollis „zusammengemixte“ Mannschaft **Max Fränkel, Chris Kugler, Max Fay, Hendrik Ahrens, Sebastian Haux, Waldemar Popp, Thomas Krämer, Nils Guhl, Stm Silvana Angrisano**. Obwohl noch nie zuvor zusammen trainiert, hielt sich diese Mannschaft prächtig - nach versäumtem Start lieferte sie den Bürgelern einen heißen Kampf über die ganze Strecke und landete mit nur 2 Sekunden Rückstand auf Platz 2. Ein wunderbares Bild boten die 5 Achter – eine wirkliche Werbung für unseren Sport, was auch vom Hessischen Fernsehen eingefangen wurde.

Im schweren Männer-Einer A dominierte wieder einmal

Sebastian „Harry“ Haux am Samstag, während er und **Hendrik Ahrens** am 2. Tag auf Platz 3 und 4 landeten.

Bei den Junioren errangen auffallende Siege **Max Fay** je 2-mal im Einer und mit **Silvana Angrisano** im Mixed-Zweier, einmal davon in einem „toten Rennen“. Der Doppelzweier **B Max Fränkel/ Max Fay** siegte in einem 4-Boote-Feld.

Von **Chris Kugler** wird noch einiges zu erwarten sein. An beiden Tagen bezwang er mit seiner kämpferischen Einstellung im Junior-A-Einer LG seine 3 Gegner und siegte 2mal im Doppelzweier mit **Max Fränkel** sowie in RGM mit Aschaffenburg im LG-Doppelzweier A.

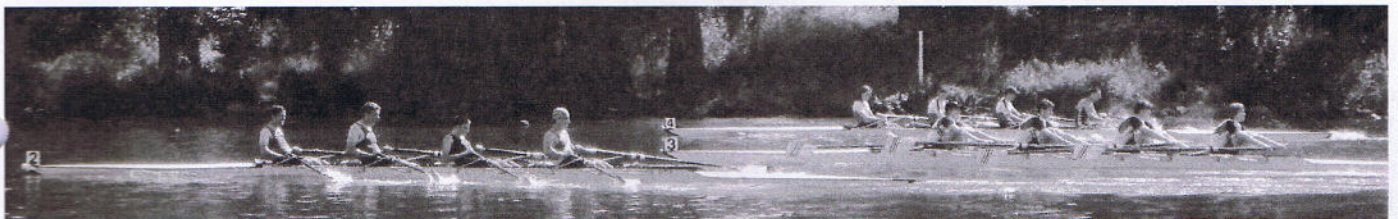
Offensichtlich aufgrund des „heißen Einer-Rennens“ suchte er nach überschreiten der Ziellinie das kühlende Mainwasser auf. (Im Fußball gibt es einen „Kantersieg“ – dies war Christoph's „Kenter-Sieg“)

Genau wie Max Fay, Max Fränkel und Chris war auch **Dennis Heide**, wie zuvor geschildert, im Vierer erfolgreich und errang mit Max Fay im Doppelzweier B einen 2. Platz.

Madita Morgenstern und **Lisa Klaus** wurden im Doppelzweier 2. und 3, **Silvana Angrisano** landete, neben ihrem Sieg im Mixed-Zweier, im Einer B auf Platz 3 und 4. Ihr Bruder **Vincenzo**, der zur Zeit für WSPV Bürgel startet, war im Jungen-Einer 12 Jahre zweimal siegreich.



Insgesamt eine erfreuliche Vorstellung unserer Ruderer und ein weiterer Beweis für Wollis effektive Arbeit. K.H.



77. UNDINE-Regatta - ein großartiger Erfolg!

Regattaleiter Michael Fölller berichtet:

Offenbach 3./4. Mai 08 - Wieder einmal hatte Petrus ein Einsehen mit uns Ruderern und uns mit sonnigen Wetter verwöhnt. Noch vor 2 Wochen hätten wir das nicht für möglich gehalten. Noch zum Meldeschluß war die Strömung durch heftige Regenfälle so stark, dass einige Vereine sogar anfragten, ob die Regatta denn überhaupt stattfindet. Doch pünktlich zum 3. Mai schien endlich die Sonne. Und nicht nur am Himmel sondern auch sportlich hatten wir ein „sonniges“ Wochenende. 11 Siege konnten die UNDINE auf der „Habenseite“ verbuchen.

Begonnen wurde die Siegesserie durch Max Fölller und

M-Ax-el Fay im Junior-A-Zweier-ohne. Aufgrund des nicht guten Ergebnisses von Brandenburg verzichtete Trainer Wollis auf einen Start dieses Bootes in München. Eine kluge Entscheidung. Mit ihrem souveränen Auftaktsieg gleich am Samstagfrüh gegen die FRG Germania setzten sie ein Zeichen und rissen ihre Kameraden zu weiteren schönen Leistungen mit. Zwei Stunden später stiegen die „Mäxe“ mit Max Fränkel und Lucas Krämer in den Doppel-Vierer-ohne und gewannen auch in dieser Bootsklasse deutlich vor den Gästen aus Rheinfelden.

Waldemar Popp ließ sich den Leichten Männer Einer B, seine Domäne, nicht nehmen und siegte klar vor

Hellas Gießen. Sein Rennen im schweren Einer darauf endete mit einer ganz seltenen Entscheidung: er fuhr mit seinem Gegner vom RC Aschaffenburg millimetergenau Bootsspitze an Bootsspitze ins Ziel, in exakt gleicher Zeit. „Totes Rennen“, also wurden beide zu Siegern erklärt. Dagegen kam „Waldi“ im LGW-Doppelzweier mit seinem Partner von Hellas Gießen nicht zum Zug, konnte aber in neuer Kombination mit „Harry“ Haux im schweren Männer A-Doppelzweier einen 2. Platz herausfahren.

Am frühen Sonntagmorgen waren Max Föllner und Axel Fay wieder hellwach: im Junior Zweier-ohne A bezwangen sie die starke Paarung aus Rheinfelden-Baden, was für den weiteren Verlauf ihrer Saison neue Hoffnung macht.

Erstmals für die UNDINE startend, konnte Hendrik Ahrens im Masters-Einer einen Sieg gegen seine offenbacher Konkurrenten von Wiking und Hellas und Rüsselsheim landen.

Im Männer A-Einer konnte er sich gegen seine wesentlich jüngeren Gegner nicht durchsetzen. Hendrik ist seit vergangenem Jahr bei uns, nachdem er für Mainz und Hellas Offenbach gerudert hat. Mit seiner reichen Rudererfahrung kann er für unsere Junioren eine Vorbildfunktion ausüben und wir freuen uns ihn in unseren Reihen zu haben.

Mit einem weiteren Sieg im Leichten Männer-Einer B I unterstrich Waldemar Popp seinen Anspruch auf höhere Ziele. Die Boote von Mannheim Rheinau und Hellas Gießen ließ er hinter sich.

Ein glorreiches Debut im leichten Junior-Einer A legte Chris Kugler hin: mit magischer Gewalt von einem Brückenpfeiler angezogen, ging dieses Rennen in die Hose. Dagegen siegte er im leichten Junior-Zweier A in Renngem. mit Aschaffenburg und in einem neu gebildeten Junior-Doppelvierer A in der Besetzung Lucas Krämer, Chris Kugler, Max Fränkel, Dennis Heide. In einem knallharten Rennen im Junior-Doppelzweier A II zeigten Kugler/Fränkel kämpferische Qualität, wurden aber mit knappstem Abstand 2. Boot.

Weitere Zweitplatzierungen gab es für Dennis Heide im Junior Einer B, sowie für den Junior A-Doppelvierer Krämer, Fränkel, Fay, Föllner. Auch Silvana Angrisano erzielte im 4-Boote Feld des Juniorinnen-Einer B III einen 2. Platz.

In der Klasse „Jungen 12 Jahre“ startet „Vinni“ Angrisano (bekannt als „Don Vincenzo“) für WSPV Bürgel, an den er „ausgeliehen“ ist, da bei uns in dieser Klasse keine Partner vorhanden sind und Renngemeinschaften nicht gestattet sind. Trotz einiger „Unpässlichkeiten“ im Vorfeld der Regatta, war Vinni dann doch auf den Punkt fit. Im Jungen Einer war er siegreich und zweimal im Jun-

gen-Vierer. Seine Siege werden bei uns mitgezählt, da er doch ein echter „UNDINE-Mann“ ist.

Neben den sportlichen Erfolgen können wir einmal mehr auch auf eine hervorragend organisierte Regatta stolz sein. Nach unserer „Regattaleiterpremiere“ im vergangenen Jahr, war für Thomas Krämer und mich die Schonzeit vorüber. Doch schon die Vorbereitung, die schon im Oktober begann, war stressfrei und unaufgeregt. Die Zusammenarbeit mit unserem Technischen Leiter Manfred „Manner“ Heilmann war sehr harmonisch und entspannt. (Und dies lag nicht nur an den etlichen Fläschchen Rotwein, die unsere regelmäßigen Treffen begleitet haben.)

Ein dickes Lob auch an unsere IT (Computer)-Abteilung. Das „WEKRA (Weber-Kragenings)-Team“ arbeitet von Jahr zu Jahr perfekter. Dadurch verliert auch der Meldeschluß etwas an Schrecken. Wir – Wolli, Rainer, Heike Häuser, Thomas und ich - konnten daher am Meldeschluß „schon“ um 24 Uhr Feierabend machen.

Aber die beste Vorbereitung nutzt nichts, wenn der Rest der Mannschaft nicht funktioniert. Deshalb Respekt und Anerkennung für das gesamte, eingespielte Regattateam: Ob die Jungs in den Startnachen, unsere reizenden Damen am Verpflegungsstand, am „Lamettasteg“, (wo sie besonders Furore machten) und an der Regattakasse oder ob Wolfgang „Engerpark“-Grahl mit Assistent Jürgen „Turkey“ Engel, die „Ziel-Ikone“ Herbert Engel, oder Kurt Hofmann und Phil Föllner als Sprecher, alle haben ihren Job professionell und souverän ausgeführt. Es würde den Platz hier sprengen, alle Helfer namentlich aufzuzählen. Deshalb an dieser Stelle höchste Anerkennung und ein großes Dankeschön an alle die geholfen haben, unsere Regatta wieder einmal zu einem schönen Ruderfest werden zu lassen.

Allein durch die kenntnisreiche, kompetente Unterstützung von „Doc“ Hans Mohr, die auch kleinere Diskrepanzen mit Wasser- und Schifffahrtsamt und Wasserschutzpolizei sachlich lösen konnte, waren Thomas und mir der Rücken frei gehalten, damit wir uns ganz auf unsere Arbeit im Regattabüro konzentrieren konnten. Selbst schwierige Fragen zu Rudertechnik und Ruder-geschichte (woher kommt z.B. der Name Macon-Blätter, wer hat sie erfunden) konnten dank Hans Mohr zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden. Dank auch an Heike Häuser die mit ihrer Arbeit am PC uns ganz wesentlich unterstützt hat.

Zum Abschluß noch eine alte Regattaweisheit (stammt laut Hans Mohr definitiv nicht von Sepp Herberger sondern von Karl Adam), die ich gelernt habe:

Nach der Regatta - ist vor der Regatta!

M.F / K.H..

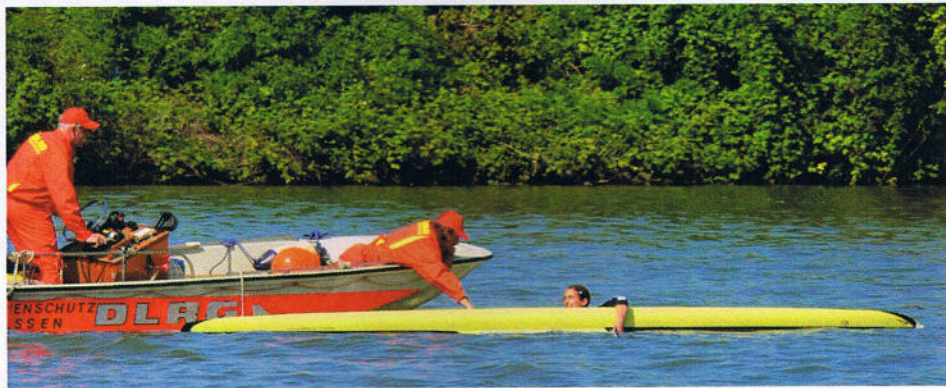
UNDINE-Regatta Streiflichter



Einsatzbesprechung



„bald nehmen wir das in die Hand!“



*- kann passieren -
„Guustaff!“*



*Wer zählt die Boote,
nennt die Vereine*



die 4-fach Sieger



„Ihr habt 's gut gemacht“



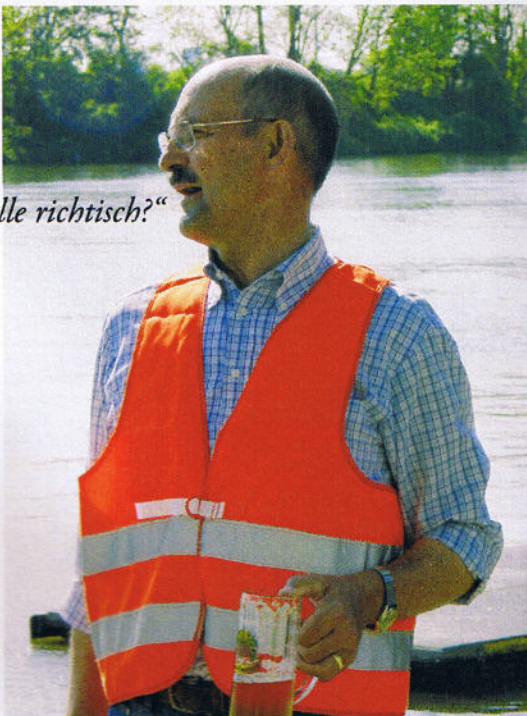
Gedränge an der Anfahrts-Pritsche



*Preisübergabe durch den
Präsident persönlich*



DER Preis ist heiß!



*Sön se nu alle richtisch?**



*Eine Regatta zum
Jodeln!*



„Don Vin“ – unaufhaltsam!



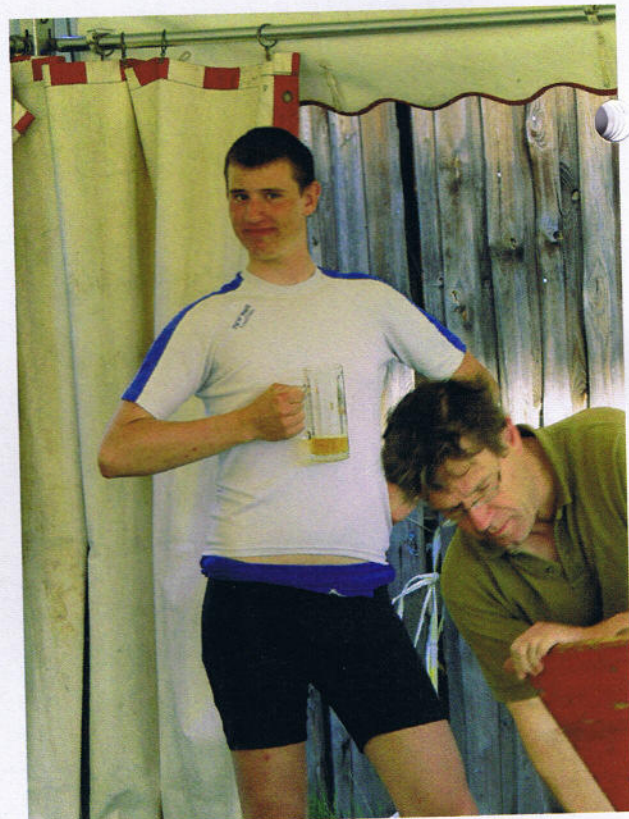
Wie schön sind die Schifffahrtspausen



„kauft hier vielleicht einer mal ein Brötchen?“



Auch Trainer haben Hunger



Das ist doch hoffentlich kein Bier?

Romantische Lahn im Slalomkurs –

Schwerarbeit leisteten die Steuerleute um die kurvige Strecke der Wanderfahrt 08 -von Wetzlar bis Bad Ems - mit rund 16 Schleusen und einer Tunnel-durchfahrt gefahrlos zu absolvieren. Allen Untiefen und Engstellen stets überlegen zeigte sich Altmeister (ja - er war tatsächlich Deutscher Meister!) Jochen Schüßler .

Enge Schleusen mit Selbstbedienung – kein Problem: Jochen ordnete an und manövierte die Barke meisterlich, sodaß der Doppelvierer nur noch hinterher fahren musste. Eine disziplinierte Crew zeigte sich den Anforderungen voll gewachsen, wozu ab und an ein „Blutbeutel“ in Anspruch genommen werden musste.

Ein lauschiges Hotel in Laurenburg mit deftiger Küche und freundlichen Wirtsleuten, etwa in der Mitte der



Strecke, war täglich der Ausgangspunkt.

Wer rechtzeitig vor 24:00 den Ab-sprung vom Grillplatz am Ufer gefunden hatte, konnte am nächsten Morgen sein „Mitnahmebrötchen“ noch in aller Ruhe schmieren. Denn ab 8:55 ging's per Eisenbahn zurück zu den Booten und zur jeweils nächsten Etappe – 1. Wetzlar – Weilburg (mit Siesta unter schattigen Bäumen mit frisch gemachtem Kaffee aus Brigittes monströser, wanderfahrt-picknic-erprobten Luxus-Kaffeemaschine) 2. Weilburg – Limburg (mit 200m Tunnel-durchfahrt) 3. Limburg – Laurenburg (hier gab's hinter Diez kräftig was auf die Mütze – im wahrsten Sinne. Ein Gewitter hatte uns eingeholt und vor den (fast!) hühner-eigroßen Hagelkörnern war auf dem Wasser kein Entkommen. Bei der Mittagsrast wurden dann die nassen Klamotten auf den Polstersesseln eines Balduinsteiner 4-Sterne Restaurants „trockengesessen“.)

Die 4. und letzte Etappe führte von unseren bereits gepackten Autos vom Basislager Laurenburg nach Bad Ems, wo die Historie von Kaiser Wilhelms Kornblumenstrauß hervor geholt wurde und Erinnerungen an Regatten aus längst vergangenen Zeiten wach wurden.

Eine logistische Glanzeistung folgte: Jochen hatte einen Kran ausfindig gemacht, der für Appel und Ei die schwere Barke passgerecht auf den Anhänger hievte. Barke samt Anhänger, geliehen vom RV Miltenberg, musste am nächsten Tag noch an ihren Standort gebracht werden. Von wem ?? -----

Jochen und Traudel, wir, die Teilnehmer, danken Euch!

Gabi und Wolfgang Buhrow, Dr. Frank Bäck, Manfred Eck, Brigitte Koriath, Gerhard Heil, Regina Jöckel, Hellu Weiß, Jochen Korb, Gert Ratz, Dr. Gert Reckel, Gordon Henderson, und Kurt Hofmann, (Berichterstatter). K.H.

Es geschah vor 20 Jahren

In Äppelwei-Stimmung wurde nachstehend dokumentiertes Abkommen beschlossen und am 8.8.1988 um 8:08 in die Tat umgesetzt:

Die - damals noch undiszipliniert viel-
farbige - Achterbesatzung: Jürgen Engel,
Schorsch Kraft, Michael Föller, Ulrich
Haindl, Stefan Schneider, Rolf Hartmann
, Wolfgang Grahl, Kurt Hofmann, Stm.
Siggi Welle

Ein ähnliches Datum steht bevor!!!!



WAGNER
5.2.88 2346
Biotogoll

Beschluss: (Haindl)
Am 8.8.1988 8:08
fahren um 8:08
Arsche 1 H

Eiselt		Bei Nicht-
Grahl		Abwesenheit:
R. Hartmann		Arscheinem
Föller		Busse = 8 Flaschen
Hofmann		H Henkel
Engel		1 trachten
Haindl		Schorch
Kraft		Welle

Stm: Sigi

Witness:
K. Hofmann
M. Föller
W. Grahl
U. Haindl
R. Hartmann
S. Schneider
J. Engel
J. Wagner

SACHSENHAUSEN



Partystimmung an „Keller-Beach“

Ein kleines Dankeschön für alle die geholfen hatten unsere Regatta zu einem gelungenen Event zu gestalten, war die Einladung zu einer Regatta-Party.

Regattaleiter unterstützt vom technischen Leiter Heilmann und Detlev Lösche hatten für alle Mitarbeiter ein knuspriges „Schweinderl“ und ausreichend Bier und andere (unwesentliche) Getränke bereitgestellt.

Am hintersten Ende unseres Uferstreifens, also am Regattaziel, wo seit einiger Zeit unter Klaus Kellers pflegender Hand ein kleines Strandparadies entstanden ist, traf man sich an einem lauen (7.) Juni-Sommerabend. Nicht alle waren gekommen, die Zusagen waren spärlich und mancher hat's scheinbar einfach „vergessen“. Das muss anders werden, denn wer schafft soll auch belohnt werden!

Der schöne Anlaß mal so ganz locker über die abgelaufene Regatta zu plaudern wurde von den Anwesenden gerne wahr genommen: Ob Kabelleger Ralf Müller mit Gattin Doris oder die Motorbootkutscher „Jü“ vom ORV, Martin Schnappauf am Bierstand und Klaus May waren natürlich nicht nur zum Biertrinken gekommen, sonder tauschten rege Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge aus.

Ein schöner Abend nahm seinen Lauf, den man auf jeden Fall beibehalten und gegebenenfalls erweitern sollte.
K.H.



In der Planung...

... Katamaran als Trainerboot –
umweltfreundlich – wellenarm – Kraftstoffsparend



Wir danken allen Spender ganz herzlich –

Gerade jetzt auf dem Höhepunkt der Saison spüren wir verstärkt die Kosten der vielfältigen Regattabesuche, Kraftstoffbedarf für UNDINE-Bus und Trainingsmotorboote.

Für jede Zuwendung sind wir sehr, sehr dankbar!
Unser Dank richtet sich an:

Dr. Rainer Kragening
Harald Morgenstern
Hendrik Ahrens
Waldemar Popp
Darjush Michael Aber
Karl Mayer
Nils Guhl u. Stefka Genova
Ralf Kugler
Uwe Gebhard
Uli Reheis
Manfred Heilmann

Dennis Häuser-Heide
Paul Föller
Anette Angrisano
Dietmar Fay
Maximilian Fränkel
Hans-Georg Ruppel
Thomas Krämer
Roland Eiselt
Thomas Krämer
Peter Gebhard

Für Sachspenden zur Regatta:

Herbert Engel – Fa. Kramm
Peter Herdt u. Söhne
Karl Herrmann Wolf – Fa. Henke



Damals war's:

In dieser Serie lässt Dr. Mohr in humorvollen Schilderungen Begebenheiten aus frühen UNDINE-Jahren wieder aufleben. Teilweise kann man aber auch Parallelen zur Gegenwart ziehen:

Waldemar und die Stückchen

So langsam naht auch in diesem Jahr wieder der Termin der Villacher Regatta (13./14. Sept.) – Glanzpunkt einer Rudersaison. Zur Einstimmung sei hier folgende Episode wiedergegeben:

Anfangs der 70er Jahre ging die UNDINE wieder mal mit großem Aufgebot – die Trainingsgruppen Albert Pfeifer, Ingrid Dieterle, Gerd Fink und Dr. Mohr – in Villach an den Start.

Der Transport der rund 20 Ruderer, Trainer und Betreuer erforderte natürlich ein hohes Maß an Organisation, insbesondere die Verteilung auf einzelne PKWs. Zu meinem Wagen waren eingeteilt Waldemar Gabold, Steuermann eines von Albert Pfeifer trainierten Vierers und Elke Schult, aus der Trainingsgruppe Ingrid Dieterle. Donnerstags abends erkundigte ich mich bei den beiden, ob wir auf der Hinfahrt Proviant mitnehmen oder unterwegs Rast machen wollten. Waldemar meinte spontan, er wolle Proviant mitnehmen und zwar Stückchen. „Stückchen ess ich fir mei Lewe gern – Schokoladestückchen, Ameriganer, Stückchen mit Obst, Nussrolle usw.“ fügte er erklärend hinzu.

Da auch Elke einverstanden war, entschieden wir uns für diese Variante.

Am Freitagmorgen ging's dann los und wir waren auf der Autobahn noch nicht auf der Höhe von Weiskirchen, als Waldemar das erste seine Stückchen hervorkramte und genussvoll verdrückte. Bei Würzburg musste das zweite dran glauben und nahe Nürnberg das nächste. Dann meinte Waldemar, er habe jetzt erst mal genug von dem süßen Zeug. Al wir etwa in der Höhe von Ingolstadt angelangt waren, durchzog plötzlich ein köstlich-würziger Duft das Wagen-inne-

re: Elke hatte ihren Proviant ausgepackt – dick belegte Cervelatwurstbrote und biß kräftig hinein. Ganz fasziniert meinte Waldemar, das rieche ja prächtig, so ein Cervelatwurstbrot könne er jetzt auch vertragen. Elke erkannte natürlich den Wink mit dem Zaunpfahl, entgegnete aber ungerührt: „Hättste dir auch Wurstebrote mitgenommen statt deinem süßen Zeug, könntest Du jetzt auch was Gescheites esse.“ Auch auf leicht Weinerliche Anspielungen von Waldemar, er würde demnächst bestimmt auch nur noch Cervelatwurstbrote mitnehmen, ließ sich Elke nicht erweichen ihm von ihrem Proviant etwas abzugeben.

Bei der Einfahrt nach München (damals musste man noch über den Mittleren Ring zur Autobahnanschlussstelle Richtung Salzburg fahren) erkundigte sich Waldemar angelegentlich ob wir nicht in München tanken müssten.

Auf meine Frage warum ihn denn das so interessiere, meinte er „da könnt ich

Mir ja e` Metzgerei suche unn mir eins oder zwa Cervelatwurstbrötchen kaafe“. Zu seinem Leidwesen war im Umkreis von 1000 m keine Metzgerei zu entdecken.

Auf der Weiterfahrt ergab sich der Waldemar stumm seinem Schicksal und würgte so alle 150 Km ein weiteres seiner gelobten Teilchen hinunter. Auf Höhe von Spittal hatte er endlich das Zwölfte geschafft und stöhnte: „Jetz sin se Gottseidank all unne, des ganze sieße Zeug. In de nächste 3 Monat rühr ich kaa anzig Stückche mehr aa.“

UNDINE-Shop

Größen auf Anfrage

Funktionsshirt (neu) als Lang- und Kurzarm	weiß	15,00 €
T-Shirt	royalblau	12,00 €
Sweat-Shirt	marine	18,00 €
Trainingsanzug	Erwachsene	45,00 €
Trainingsanzug	Jugendliche	35,00 €
Einteiler neu		80,00 €
Windbreaker	marine	27,00 €
Undine-Kappe neu	dunkelblau	15,00 €
Wollmütze	marine	10,00 €
Krawatte gestreift aus Seide		25,00 €

Sonderpreise und Restbestände

Leggins Gr. L/S	schwarz	25,00 €
Radlerhosen Gr. M	schwarz	12,00 €
Trägershirt Gr. S	royalblau	15,00 €
Polohemd „U“ Gr. XXL/L/M/S	weiss	8,00 €
Langarmshirt	weiss	8,00 €
Undine-Kappe alt	dunkelblau	12,00 €
T-Shirt Gr. XL/S	weiss	8,00 €
Trainingsanzug	altes Design	20,00 €

Verkauf: Regina Jöckel Telefon: 0 69/86 00 74 55

Impressum

Herausgeber:

OFFENBACHER RG UNDINE 1876 e. V., Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main
Telefon 069/85 13 42, Tel. Vorstandsbüro 069/42 57 94, E-Mail: Undine@undine-offenbach.de
Telefon Vereinsgaststätte: 069/41 31 60 Neu: 069/82 37 85 14

Bankverbindungen:

Städt. Spark. Offenbach: Kto.-Nr. 8818, BLZ 505 500 20

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Kurt Hofmann (K.H.) ☎ 069/86 20 60, hofmann_kurt@t-online.de

Klaus Keller (K.K.), ☎ 061 06/1 51 49, klaus.j.keller@online.de

Hans-Peter Heil (HP) ☎ 069/82 37 69 06, hph@disdruck.de

Tanja Sand (T.S.) ☎ 069/96 74 12 48, tanjasand@webforceone.de

Besonders Erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tips. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Die UNDINE-ZEITUNG erscheint viermal jährlich. Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.